

Präsidentin des Nationalrates  
Mag. Barbara PRAMMER

Parlament  
1017 Wien

XXIII. GP.-NR  
468 /AB

04. Mai 2007

zu 497 /J

Wien, am 3. Mai 2007

Geschäftszahl:  
BMWA-10.101/0048-IK/1a/2007

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 497/J betreffend arbeitssuchende Jugendliche, welche die Abgeordneten Barbara Zwerschitz, Kolleginnen und Kollegen am 9. März 2007 an mich richteten, stelle ich fest:

Auch wenn Österreich im Bereich der Jugendbeschäftigung im internationalen Bereich nach wie vor eine absolute Spitzenposition einnimmt, wird die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit als eine der zentralsten Herausforderungen einer zukunftsorientierten Politik sehr ernst genommen. Dementsprechend wurde auch die Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik in den letzten Jahren schwerpunktmäßig auf die Zielgruppe der Jugendlichen ausgerichtet. So betrug etwa die Zahl der jährlich vom Arbeitsmarktservice in diverse Förderprogramme einbezogenen Jugendlichen im Jahr 2006 rund 102.000, was gegenüber dem Jahr 2001 eine Steigerung um ca. 120% bedeutete.

Nicht zuletzt dank dieser verstärkten Bemühungen ist es auch gelungen, am Jugendarbeitsmarkt eine Trendwende herbeizuführen. So ist etwa im Jahresdurchschnitt 2006 die Zahl der 15 bis 24-jährigen Arbeitssuchenden mit -8,4% (-3.473 auf einen Bestand von 38.095) deutlich überdurchschnittlich zurückgegangen. Auch am Lehrstellenmarkt ist – insbesondere auch in Folge des ab September 2005 eingeführten Programms zur Förderung zusätzlicher Lehrstellen („sogeannter Blum-Bonus“) – seit dem Ausbildungsjahr 2005/06 eine klar positive Entwicklung erkennbar. So befanden sich am 31.12.2006 insgesamt 39.399 Lehrlinge im 1. Lehrjahr,



was gegenüber dem Jahr 2004 eine Erhöhung um rund 9,6% bedeutet. Auch der über die AMS-Statistik zu beobachtende Lehrstellenandrang (Verhältnis zwischen den beim AMS gemeldeten Lehrstellensuchenden und offenen Lehrstellen) ist im Durchschnitt des Jahres 2006 gegenüber 2005 um -0,4 auf 1,7 weiter zurückgegangen.

Hinsichtlich der Beteiligung des AMS am sehr komplexen Vermittlungsprozess ist grundsätzlich vorzuschicken, dass gesicherte Auskünfte oft nur in eingeschränkter Form erteilt werden können. Tatsächlich ist es theoretisch und faktisch nicht möglich, alle Teilaspekte des gesamten Prozesses zu dokumentieren. Eine statistische Erfassung dieser Teilschritte wäre daher immer eine systematische Unterschätzung der tatsächlichen Beteiligung des AMS. Aus diesem Grund wird in der Beantwortung der Fragen nur auf die statistisch gesicherten Ergebnisse eingegangen.

#### **Antwort zu Punkt 1 der Anfrage:**

Im Jahr 2006 konnten insgesamt 22.820 Jugendliche im Alter zwischen 14 und 24 Jahren unmittelbar nach einer AMS-Vormerkung ein Lehrverhältnis aufnehmen. Davon waren rund 54,2% Männer (12.379) und 45,8% Frauen (10.441).

| Aufnahme eines Lehrverhältnisses unmittelbar nach<br>AMS-Vormerkung im Jahr 2006 |               |               |               |
|----------------------------------------------------------------------------------|---------------|---------------|---------------|
| Alter in Jahren                                                                  | Männer        | Frauen        | Gesamt        |
| 14                                                                               | 36            | 49            | 85            |
| 15                                                                               | 4.715         | 3.244         | 7.959         |
| 16                                                                               | 3.143         | 2.782         | 5.925         |
| 17                                                                               | 2.091         | 2.041         | 4.132         |
| 18                                                                               | 1.172         | 1.108         | 2.280         |
| 19                                                                               | 539           | 611           | 1.150         |
| 20                                                                               | 294           | 285           | 579           |
| 21                                                                               | 191           | 156           | 647           |
| 22                                                                               | 110           | 74            | 184           |
| 23                                                                               | 48            | 50            | 98            |
| 24                                                                               | 40            | 41            | 81            |
| <b>Summe</b>                                                                     | <b>12.379</b> | <b>10.441</b> | <b>22.820</b> |

Anmerkung: Alter zum 1.9.2006

**Antwort zu Punkt 2 der Anfrage:**

Im Jahr 2006 gingen 147.516 beim AMS vorgemerkte Jugendliche in Beschäftigung ab, davon waren etwas mehr die Hälfte (57,2% bzw. 84.325) Männer.

91,2% aller Arbeitsaufnahmen (134.570) entfielen auf Vollzeitstellen, wobei Frauen (86,4% oder absolut 54.600; und insbesondere Frauen zwischen 20 bis 24 Jahre: 83,6%) zu einem etwas geringeren Prozentsatz in Vollzeitbeschäftigung abgingen als Männer (94,8% oder absolut 79.970).

Knapp 2% aller Arbeitsaufnahmen im Jahr 2006 entfielen auf befristete Beschäftigungsverhältnisse.

Eine detaillierte Aufstellung ist der Beilage zu entnehmen.

**Antwort zu Punkt 3 der Anfrage:**

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit und das AMS haben keine gesicherten Informationen darüber, ob Jugendliche, nachdem sie beim AMS aus der registrierten Vormerkung ausscheiden, wieder eine schulische Ausbildung aufnehmen. Die spezielle AMS-Förderung zur Nachholung des Hauptschulabschlusses wurde im Jahr 2006 für 1.538 Personen (bis 25 Jahre) genehmigt. Unter den genehmigten Personen waren 663 Frauen und 875 Männer. Im Vergleich zum Jahr 2005 ist die Zahl der genehmigten jugendlichen Personen um +1.386 gestiegen.

**Antwort zu Punkt 4 der Anfrage:**

Im Jahr 2006 traten 6.110 Personen erstmals in einen Lehrgang im Rahmen des JASG-Auffangnetzes ein (siehe folgende Tabelle).

| Im Jahr 2006 erstmals in einen JASG-Lehrgang* eingetretene Personen nach Geschlecht und Alter |              |              |              |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|--------------|--------------|
| Alter in Jahren                                                                               | Männer       | Frauen       | Gesamt       |
| 14                                                                                            | 4            | 8            | 12           |
| 15                                                                                            | 1.097        | 988          | 2.085        |
| 16                                                                                            | 1.272        | 1.123        | 2.395        |
| 17                                                                                            | 635          | 632          | 1.267        |
| 18                                                                                            | 237          | 219          | 456          |
| 19                                                                                            | 75           | 76           | 151          |
| 20                                                                                            | 21           | 28           | 49           |
| 21                                                                                            | 12           | 9            | 21           |
| 22                                                                                            | 4            | 4            | 8            |
| 23                                                                                            | 1            | 2            | 3            |
| 24                                                                                            | 3            | 0            | 3            |
| <b>Summe</b>                                                                                  | <b>3.151</b> | <b>2.960</b> | <b>6.110</b> |

\*inkl. Ausbildung im Rahmen der integrativen Berufsausbildung und von Einrichtungen gem. § 30 Berufsausbildungsgesetz

Hinsichtlich der Differenzierung der Förderdaten nach Lehrberufen ist anzumerken, dass die diesbezüglich in den entsprechenden Förderrichtlinien vorgesehene personenbezogene Dokumentation leichte Unschärfen aufweisen kann. Durch entsprechende Maßnahmen soll diese potenzielle Fehlerquelle in Hinkunft weitgehend eingeschränkt werden. Die nachstehende Tabelle enthält eine Auflistung häufig in Anspruch genommener Berufsgruppen nach dem derzeitigen Stand der Daten.

| Im Jahr 2006 erstmals in einem JASG-Lehrgang eingetretene Personen nach ausgewählten Berufsbereich |       |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| Berufsbereiche                                                                                     |       |
| 02 Ackerbau-, Tierzucht-, Gartenbauberufe                                                          | 207   |
| 16/17 Bauberufe                                                                                    | 463   |
| 19 Schmied(e)innen, Schlosser/innen, Werkzeugmacher/innen                                          | 264   |
| 21 Spengler/innen, Rohrinstallateur(e)innen, Metallverbinder/innen                                 | 266   |
| 22 Mechaniker/innen und verwandte Berufe, Schmuckwarenmacher/innen                                 | 674   |
| 24 Elektriker/innen                                                                                | 594   |
| 25 Holzverarbeiter/innen                                                                           | 229   |
| 36 Nahrungs- und Genußmittelhersteller/innen                                                       | 105   |
| 40 Händler/innen, Ein- und Verkäufer/innen                                                         | 1.588 |
| 46 Speditions-, Fremdenverkehrsfachleute (m./w.)                                                   | 71    |
| 51 Hotel- und Gaststättenberufe andere Art                                                         | 233   |
| 52 Köch(e)innen, Küchengehilf(en)innen                                                             | 306   |
| 57 Friseur(e)innen, Schönheitspfleger/innen und verwandte Berufe                                   | 467   |

| Im Jahr 2006 erstmals in einem JASG-Lehrgang eingetretene<br>Personen nach ausgewählten Berufsbereich |              |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| 64 Techniker/innen, soweit nicht anderweitig eingeordnet                                              | 122          |
| 78 Übrige Büroberufe, Verwaltungshilfsberufe                                                          | 822          |
| Sonstige                                                                                              | 598          |
| <b>Summe**</b>                                                                                        | <b>6.110</b> |

\*inkl. Ausbildungen im Rahmen der integrativen Berufsausbildung und von Einrichtungen gem. § 30 Berufsausbildungsgesetz

\*\*Mehrfachnennungen möglich

#### **Antwort zu Punkt 5 der Anfrage:**

Diese Frage kann nicht beantwortet werden, da bei der Erfassung offener Stellen im Arbeitsmarktservice betriebliche Praktikumsplätze nicht in einer statistisch auswertbaren Form registriert werden.

#### **Antwort zu Punkt 6 der Anfrage:**

Laut Arbeitsmarktservicegesetz geben die Landesorganisationen des AMS die konkreten Rahmenbedingungen für die Tätigkeiten der regionalen Geschäftsstellen durch Entscheidung über deren Zahl, Standort und Leistungsangebot vor. Die Einrichtung der regionalen Organisationen obliegt dem Landesdirektorium des jeweiligen Bundeslandes. Sofern damit eine Veränderung der Zuständigkeiten im hoheitlichen Bereich verbunden wäre, obliegt diese dem Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit. Einrichtungen und Auflösungen von Geschäftsstellen haben unter dem Gesichtspunkten der größtmöglichen Bürgernähe, der regionalen Erreichbarkeit und einer effizienten Vermittlung von Arbeitskräften unter Berücksichtigung des allgemeinen Auftrags zu Wirtschaftlichkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit zu erfolgen. Eine weitere auf Jugendliche spezialisierte Geschäftsstelle ist aus diesen Gründen nicht geplant.

**Antwort zu Punkt 7 der Anfrage:**

Das AMS ist eingerichtet, um die Arbeitsmarktpolitik der Bundesregierung nach einer Reihe von gesetzlich festgelegten Grundsätzen und Rahmenbedingungen umzusetzen. Ein Anspruch auf ein bestimmtes Ausmaß an Beratungszeit besteht ebenso wenig wie ein Anspruch auf eine bestimmte Anzahl von Beratungsgesprächen. In der Praxis richten sich Beratungsintensität und Dauer einer Beratung stark nach den Bedürfnissen der Kunden. Eine qualitative Evaluierung aller Wiener Geschäftsstellen hat ergeben, dass die durchschnittliche Beratungszeit 17 Minuten beträgt und eine Beratung abhängig von der Schwierigkeit der Problemlage bis zu einer Stunde dauern kann.

**Antwort zu Punkt 8 der Anfrage:**

Das Arbeitsmarktservice Österreich hat eine systematische Personalbedarfsplanung entwickelt, die den mittelfristigen Personalbedarf bundesweit sowie für jede Landesorganisation des AMS ermittelt. Grundlage der Personalbedarfsrechnung bildet eine Vielzahl von Parametern, wie etwa aktuelle demographische Faktoren, Zeitdauer und Häufigkeiten von Kerntätigkeiten und -prozessen. Tatsächlich sind diese Berechnungen jedoch lediglich eine Entscheidungsunterstützung für den drittelparitätisch besetzten Verwaltungsrat (Regierungs-, Arbeitgeber-, Arbeitnehmervertretung), der unter Berücksichtigung aller sonstigen Rahmenbedingungen (Internetdienste, Informationsbedürfnis der Kunden des AMS, Betroffenheit von Arbeitslosigkeit, Schwerpunktsetzungen der Arbeitsmarktpolitik, Unterstützungsgrad durch IT-Lösungen, etc.) den Personalbedarf festlegt.

**Antwort zu Punkt 9 der Anfrage:**

Seit dem Jahr 2002 wird für jeden Lehrling eine Lehrlingsausbildungsprämie in der Höhe von € 1000,- pro Jahr ausbezahlt. Im Regierungsprogramm ist unter dem Kapitel „Jugendbeschäftigung/Lehrlinge“ festgelegt, dass die Lehrlingsausbildungs-

prämie in dieser Höhe beibehalten werden soll. Damit ist weiterhin gewährleistet, dass Unternehmen für ihre vielfältigen Ausbildungsbemühungen auch eine finanzielle Anerkennung erhalten. Daneben wird auch in Zukunft durch reduzierte Lohnnebenkosten in Zusammenhang mit der Ausbildung von Lehrlingen die Ausbildungsmotivation der Betriebe gestärkt werden (Entfall bzw. Reduktion der Beiträge zur Unfallversicherung, zur Krankenversicherung sowie zum Arbeitslosenversicherungsbeitrag).

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit hat in den letzten Jahren in Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern eine Vielzahl neuer Lehrberufe geschaffen und den neuen Dienstleistungsbranchen den Einstieg in die Lehrlingsausbildung eröffnet, um ihren Fachkräftenachwuchs selbst und auf qualitativ hohem Niveau auszubilden zu können. Seit dem Jahr 2000 wurden etwa 30 neue Lehrberufe eingerichtet, darunter die Lehrberufe Baumaschinentechnik, Buchhaltung, Veranstaltungstechnik, Personaldienstleistung, Mobilitätsservice, Betriebsdienstleistungskaufmann/kauffrau, Medienfachmann/fachfrau, Marktkommunikation und Werbung, Finanzdienstleistungskaufmann/kauffrau sowie Sportadministration. Diese Bemühungen, gemeinsam mit den Sozialpartnern durch Einrichtung neuer Lehrberufe weiteren Dienstleistungs- und Produktionssektoren die berufliche Qualifizierung ihres Fachkräftenachwuchses in Form der dualen Berufsausbildung zu ermöglichen, werden auch in Zukunft fortgesetzt werden. Derzeit werden Beratungen zu den Lehrberufen Zahnärztliche Assistenz, Pharmatechnologie sowie Gebäude- und Liegenschaftsbetreuung geführt.

Die AMS-Lehrstellenförderung wurde ab September 2005 durch die Möglichkeit der Förderung von zusätzlichen Lehrstellen, die bislang (Stand Mitte März 2007) für rund 23.600 Personen gewährt wurde, erweitert. Gemäß Regierungsprogramm wird diese spezielle Beihilfenform im Ausbildungsjahr 2007/08 wieder zum Einsatz kommen.

In Zusammenarbeit mit dem Lehrlingsbeauftragten der Bundesregierung, Kommerzialrat Egon Blum, wurde 2004 ein Österreich weites Netzwerk von 18 Lehrstellenberaterinnen und -beratern aufgebaut, deren Aufgabe es ist, durch gezielte Kontakte und Akquisitionsaktivitäten zusätzliche betriebliche Ausbildungsplätze zu erschließen. Dieses Angebot wird von den Betrieben sehr gut angenommen.

Seit Beginn des Projektes wurden mehr als 15.000 Betriebe kontaktiert und dabei rund 6.000 Lehrstellenzusagen erzielt. Auch diese Bemühungen werden fortgesetzt werden.

**Antwort zu Punkt 10 der Anfrage:**

Die Berufsausbildungsgesetz-Novelle 2006 ermöglicht die Modularisierung der Lehrlingsausbildung. Ein Modulberuf setzt sich zusammen aus dem Grundmodul, den Hauptmodulen sowie den Spezialmodulen. Das Grundmodul beinhaltet die grundlegenden Fertigkeiten und Kenntnisse mehrerer Berufe eines Berufsbereiches und entspricht insofern dem Konzept der Ausbildung in Flächenberufen. Das Hauptmodul enthält die Qualifikationen eines Berufes auf Fachkräfteniveau. Spezialmodule decken die für spezielle Produktionsformen und Dienstleistungen eines Berufs erforderlichen Qualifikationen ab.

Das Konzept einer modularen Ausbildung verfolgt das Ziel einer Flexibilisierung der Berufsausbildung, des besseren Eingehens auf Branchenbedürfnisse, der Schaffung einer zusätzlichen Zahl potenzieller neuer Lehrbetriebe sowie der Verzahnung von Erstausbildung und Weiterbildung. Es bietet den Jugendlichen zusätzliche Wahlmöglichkeiten und eine verbesserte Anerkennung bereits erworbener Qualifikationen. Noch im Frühjahr des heurigen Jahres sollen die ersten Ausbildungsordnungen für die Modulberufe Energie- und Gebäudetechnik sowie Werkstofftechnik erlassen werden. Beim Modulberuf Energie- und Gebäudetechnik werden die Spezialmodule Ökoenergietechnik, Steuer- und Regeltechnik, Haustechnikplanung sowie Badgestaltung interessierten Jugendlichen die Möglichkeit geben, ihre Ausbildung in speziellen Bereichen zu vertiefen und ihre Chancen für ihre berufliche Laufbahn und ihren beruflichen Aufstieg zusätzlich zu erhöhen. Als nächstes soll der Bereich Kraftfahrzeugtechnik folgen. Bis zum Ausbildungsjahr 2010/11 sollen die verschiedenen Branchen in modulare Ausbildungen transformiert werden.

**Antwort zu Punkt 11 der Anfrage:**

Dazu hat die Bundesregierung vor kurzem den „Maßnahmenplan zur Sicherstellung ausreichenden Fachkräftepotentials und gegen Fachkräftemangel“ festgelegt. Kern der Maßnahmen ist eine Qualifizierungsoffensive des Arbeitsmarktservice mit dem Ziel, den zusätzlichen Fachkräftebedarf mittelfristig aus dem vorhandenen Arbeitskräftepotenzial abzudecken. Das Arbeitsmarktservice wurde bereits beauftragt, die Entwicklung der Arbeitskräftenachfrage und des Arbeitskräfteangebots in den einzelnen Berufen regelmäßig zu erheben und dort, wo ein zusätzlicher Bedarf an Fachkräften zu erwarten ist, das Ausbildungsangebot für als Arbeit suchend Vorgemerkte deutlich zu verstärken und die Qualität der Kursmaßnahmen zu erhöhen. In den nächsten Jahren soll die Zahl der ausgebildeten Metallfachkräfte (ca. 5.000) verdoppelt werden, wobei insbesondere auch Arbeitskräfte mit Migrationshintergrund eine wichtige Zielgruppe sind. Ergänzend wird auch die Mobilität der Arbeit Suchenden gefördert, um regionale Disparitäten besser ausgleichen zu können. Über eine Fachkräfteverordnung nach dem Ausländerbeschäftigungsgesetz soll schließlich die Möglichkeit geschaffen werden, Betrieben, die bereits einen dringenden Fachkräftebedarf haben, befristet und in sehr beschränkter Anzahl Beschäftigungsbewilligungen für einschlägig qualifizierte Fachkräfte (Schweißer, Dreher und Fräser) aus den neuen EU-Mitgliedstaaten erteilen zu können, sofern eine Stellenbesetzung durch arbeitslos vorgemerkte inländische und integrierte ausländische Fachkräfte nicht möglich ist.

A handwritten signature in black ink, consisting of a series of loops and strokes, positioned to the right of the main text block.

Beilage

Quelle: AMS DWH, Datenwürfel amb pst 97-lfd